



Über Robert Treutel alias Bodo Bach

25. Oktober 1957

Ein sonniger Freitagnachmittag in einem Frankfurter Krankenhaus. Ziemlich genau um 17 Uhr gibt's einen Klapps auf den Po – tief durchatmen – da bin ich. Meine Eltern schenken mir eine glückliche Kindheit, einen Roller mit Vollgummirädern und zwei Brüder.

1976

Nach dem Abi studiere ich Jura an der Frankfurter Johann Wolfgang Goethe Universität. Während des Studiums jobbe ich beim Hessischen Rundfunk als Kabelhilfe, Fahrer und Aufnahmeleiterassistent. Ich kopiere Drehpläne, sperre Straßen ab und koche Kaffee für Heinz Schenk, Hans Joachim Kulenkampff, Max Schautzer und andere TV-Größen.

Das macht mir so viel Spaß, dass ich mein Studium nach neun Semestern erfolgreich abbreche.

1982

Ich ziehe nach Köln und arbeite für die Film- und Fernsehproduktion "film-pool" als Aufnahmeleiter im "WWF Club" – in den 80'ern eine der erfolgreichsten Vorabendsendungen Deutschlands.

1983

Der damalige WDR Hörfunk Redakteur und spätere ZDF Unterhaltungschef Wolfgang Neumann bietet mir die Urlaubsvertretung für die WDR Hitparade "Schlagerrallye" an. In der ersten Sendung spiele ich vor lauter Aufregung alle Platten - sogar die Rückseiten - und stelle für zwei Stunden die Atmung ein. Von da an bis Ende der 90'er bin ich Radiomoderator (WDR 2 "Treffpunkt" / WDR 1 "Flippzeit" / EinsLive "Rucksack" und "Sonderbar").

1984

Ich übernehme die Produktionsleitung für das WDR TV-Nachwuchstheater "Sprungbrett" und versuche mich ab und an als Moderator einiger Abendshows. In dieser Zeit entdecken wir u.a. Hape Kerkeling und Ingolf Lück. Ich bestehe das Casting für den "WWF-Musik-Convoy". Neben Alan Bangs ("Rockpalast") präsentiere ich live auf einem amerikanischen Bühnen-Truck Bands und Popstars auf Plätzen überall in NRW.



1989

Der landesweite hessische Privatsender HIT RADIO FFH geht an den Start. Ich moderiere das Wochenendmagazin "Treffpunkt" und bin einer der wenigen Moderatoren, der sowohl für das öffentlich-rechtliche, wie auch Privatfunkradio arbeitet.

1994

Bodo Bach wird geboren. Aus einer Laune heraus telefoniere ich mit dem Hotel Hilton in Tokio und versuche mit genervten Angestellten japanisch zu sprechen. Den Hörern gefällt es und Bodo Bach wird mit dem Satz: "Ich hätt da gern emal e Problem" zu einer festen Größe der FFH Radio-Comedy. Er bestellt im Gasthaus Tische, die leider nie geliefert werden, bringt Pizzabäcker um den Verstand oder versucht bei Autovermietern "heiße Öfen" für private Querfeldeinrallyes zu buchen.

1996

Im Oktober erscheint die erste Bodo Bach CD: "Au! Weia". Sony Music veröffentlicht in den Folgejahren fünf weitere Alben, die es mit inzwischen über 600.000 verkauften Exemplaren allesamt in die deutschen CD-Charts schaffen.

1997 "Mir Geht's gut"

1998 "Festplatte 2000"

1999 "Kaffeeahrt"

2000 "Ich verabscheu mich"

2002 "Aus em Häusche"

1999

Nominierungen für den deutschen Schallplattenpreis ECHO

2001

Bodo Bach bekommt eine eigene Telefonshow auf SAT.1: "Bodo Bach – Bei Anruf Lachen".

Es folgen TV Auftritte in: BR Otti's Schlachthof, WDR Mitternachtsspitzen, SAT1 Wochenshow, SAT1 Harald Schmidt Show, ARD und ZDF Comedy Galas, NDR Talk Show / Herman & Tietjen, ZDF Wetten, dass ...?



2002

Premiere des ersten Solo-Programms "Bodo Bach – Aus em Häusche" und bundesweite Tournee mit Telefon- und Stand Up Comedy.

2003

Start der Welttournee durch Deutschland mit dem neuen Programm "GRINSKRAM"

2004

Die erste Bodo Bach-DVD "Live ... Aus em Häusche" erscheint. Darauf die Aufzeichnung der gleichnamigen Bühnenshow, die besten Comedy-Clips der Anrufe aus seiner TV-Show und Outtakes vor und hinter der Bühne.

Im Dezember wird die neue Comedy CD "Bodo Bach – GRINSKRAM" veröffentlicht, ein Live-Mitschnitt seines aktuellen Bühnenprogramms.

2006

Die erfolgreiche "GRINSKRAM" Tour endet im Herbst nach über 160 Vorstellungen.

Das ZDF zeigt am 13. Juli Ausschnitte aus dem Programm in der Reihe "Sommersolo".

Im November 2006 startet die neue Welttournee durch Deutschland mit dem Programm "4-tel nach Bach".